

Die Schweiz, deren Bodenproductions-Verhältnisse der Entwicklung eines Industriezweiges, wie die Stärkefabrikation ein solcher ist, keineswegs günstig sind, hatte begreiflicher Weise auf diesem Industriegebiete nicht concurrirt und auch die dort seit der Entwicklung der Kattundruckerei ins Leben gerufene Dextrinindustrie hat sich von der Ausstellung völlig ferne gehalten.

Dagegen war Italien vortrefflich vertreten. Barbieri Fr. Carol & Comp. in Venedig hatten eine bemerkenswerthe Collection ihrer zum Theile ganz gut zu nennenden Erzeugnisse ausgestellt. Sie brachten sehr schöne Proben von Reisstärke, dann Weizen- und Roggenstärke, meist in Stängelchenform, theils naturfärbig, theils geblendet. Auch Kartoffelstärke, diese freilich in einer ziemlich geringen Qualität, war unter ihren Erzeugnissen vertreten.

Von wesentlich besserer, völlig vorwurfsfreier Qualität erwies sich die von Fratelli Giordano, Salerno zur Ausstellung gebrachte Kartoffelstärke, wie nicht minder die Erzeugnisse von Palumbo Ant. Cava dei tirreni. Auch die Giunta speciale di Salerno hatte vorzügliche Producte aufzuweisen, darunter besonders bemerkenswerth die Proben von Stärkemehl aus *Arum italicum* und *Panocratum maritimum*.

Künstliche Gummate hatten Orlandi Franc. in Mailand und Schläpfer-Wenner & Comp. in Salerno ausgestellt. Ersterer brachte fünf Sorten von hellgelb bis dunkelbraunem Gommelin neben Proben eines tadellofen Dextrins und Stärkergummi und ein Dextrin von einer, den besten deutschen Erzeugnissen dieser Art in nichts nachstehenden Qualität.

Schweden hatte von den Producten feiner Stärke-Industrie, die dort seit der Entwicklung der Zündhölzchen-Fabrikation sich von der Stufe der einfachen Hausindustrie zu einem selbstständigen, durch mehrere Fabriken in Smaland, Westergönland und anderen Provinzen vertretenen eigentlichen Industriezweige aufgeschwungen hat, einzelne sehr bemerkenswerthe Proben zur Ausstellung gefandt. Namentlich ist es Kartoffelstärke, welche Schweden producirt, aber auch Weizen wird zur Stärkegewinnung herangezogen. Die bedeutendste Stärkemehl-Production dürfte N. Möller in Ystad aufzuweisen haben und die Producte dieser noch ziemlich jungen (1872 gegründeten) Fabrik, vornehmlich Weizenstärke für technische, sowie für Genußzwecke, dann Pflanzenleim etc. verdienen alle Anerkennung. Weizenstärke erzeugt auch die Firma Gadd & Krufe in Malmö, während P. W. Lundgren in Stockholm und S. Oertendahl in Hössna sich mit der Fabrikation von Kartoffelstärke befassen. Im Allgemeinen ist die Stärke-Industrie Schwedens noch in der Entwicklung begriffen und das heimische Product deckt noch bei Weitem nicht den Eigenbedarf Schwedens an Stärkemehl und Stärkeproducten.

Norwegen scheint diese Industrie bislang noch gar nicht gepflegt zu haben, wenigstens brachte die Ausstellung keinerlei hierhergehörige Producte zur Anschauung.

Ebenso hatten Dänemark und die Niederlande auf diesem Industriegebiete nichts zur Ausstellung gebracht.

Belgien war durch die, ob ihrer Verdienste um die Einführung der Reisstärke-Fabrikation am Continente, bekannte Firma E. Remy & Comp. in Wygmael-Louvain vertreten. Diese, bereits seit dem Jahre 1857 im Betriebe stehende, ziemlich bedeutende Fabrik erzeugt ausschließlich Reis-Stärkemehl und liefert daselbe in vortrefflicher Güte, Reinheit und blendender Weiße. Neben solchem hatte dieselbe auch färbige Reisstärke (violett, rosa und gelb) ausgestellt. Erwähnenswerth ist der billige Preis der Producte dieser Fabrik, welche z. B. ihre fein weiße Reisstärke zu 68 Francs per 100 Kilogramm berechnet.